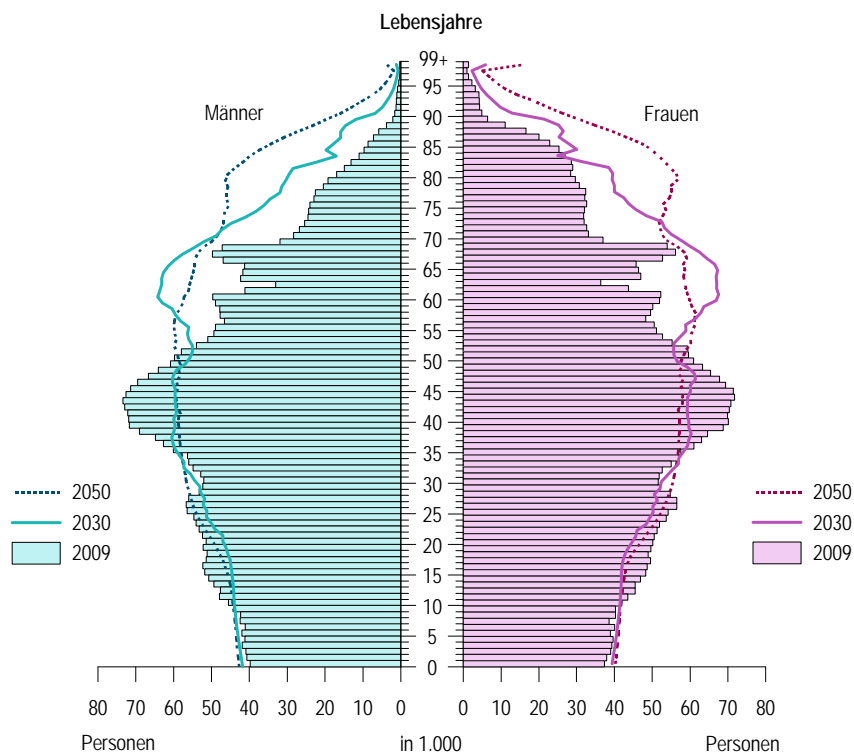


verdoppelte sich der Anteil älterer Menschen dann auf 20 % bzw. absolut auf 1,5 Mio. Menschen. Die letzten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts sind als demographische Atempause im Hinblick auf den Alterungsprozess der Bevölkerung zu sehen. Die Zahl der Frauen und Männer im Alter von 60 und mehr Jahren erhöhte sich bis zu Beginn des neuen Jahrtausends zwar auf 1,6 Mio., der Anteil an der Bevölkerung blieb jedoch unverändert bei rund einem Fünftel. Seit wenigen Jahren ist dieser Stillstand jedoch vorbei – die stark besetzten Geburtsjahrgänge des Babybooms während des Zweiten Weltkriegs sind nun im Pensionsalter. Auch zukünftig werden starke Jahrgänge (Babyboom der späten 1950er und der 1960er-Jahre) nachrücken, sodass sich die Zahl der 60- und Mehrjährigen von derzeit 1,9 Mio. bis 2015 auf 2,1 Mio. erhöhen wird (plus 8,5 %). Bis 2030 wird die Zunahme 47 % betragen (auf 2,8 Mio.), bis 2050 schließlich wird ihre Zahl auf 3,2 Mio. Frauen und Männer (plus 70,9 %) steigen. Anfang 2009 lag der Anteil der Personen im Pensionsalter (60 Jahre und darüber) bei 22,7 %, er wird bis 2030 auf knapp unter ein Drittel (31,1 %) ansteigen und 2050 dann 34,1 % betragen. 65 Jahre und älter werden dann 28 % der Bevölkerung oder 2,7 Mio. Personen sein (gegenwärtig 17,4 %). Der Anteil von Kindern (0 bis 14 Jahre) wird von 15,1 % (Jahresbeginn 2009) auf 13,4 % (2050) sinken, der Anteil der Personen im Haupterwerbsalter (15 bis 64 Jahre) wird von 67,5 % auf 58,6 % fallen. Die zukünftigen Veränderungen im Altersaufbau lassen sich in Form von Bevölkerungspyramiden grafisch veranschaulichen (siehe Abbildung 1.3).

**Abbildung 1.3 Bevölkerungsaufbau 2009, 2030 und 2050 (Jahresbeginn)**



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Bevölkerungsprognose (Hauptvariante 2008)